



FORTBILDUNGSREIHE »MULTIPLIKATOR/IN FÜR GLOBALES LERNEN«

SEMINARBESCHREIBUNGEN 2017 (detailliert)

Es liegt in Deiner Hand!

Start-up Seminar „Multiplikator_in für Globales Lernen“

24-26. Februar 2017

eFeF, Berlin-Kladow

Auftaktveranstaltung, Globales Lernen und Praxistransferprojekte (Pflicht für alle)

Was genau ist Globales Lernen? Um welche Themen geht es und wie gestalte ich mein Praxistransferprojekt? Dieses Seminar legt den Grundstein für den weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe und bietet eine Einführung in den Ansatz des Globalen Lernens sowie in die Methoden der Projektplanung und -evaluierung. Handlungsmöglichkeiten in der globalisierten Welt werden deutlich gemacht und Zusammenhänge zwischen Themen (z.B. Migration, Rassismus, Konsum, Rohstoffkonflikte) und Methoden des Globalen Lernens gesponnen. Die E-Learning Plattform wird Euch bekannt und ihr entdeckt, wie ihr damit umgehen könnt. Schließlich geht es in diesem Einführungsseminar auch um Erwartungen, Aufgaben und Vernetzungsmöglichkeiten der Teilnehmenden im Rahmen ihrer Rolle als ProjektmanagerInnen, die gemeinsam erarbeitet und zusammengetragen werden.

*Vier von den unteren Seminaren zum Auswahl, davon **ein** Seminar zur Reflexion der eigenen Rolle*

Rassismus, Gesellschaft und Ich. Einstiegsseminar

10.-12. März 2017, EIRENE, Neuwied

Themenkategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Im Rahmen eines dreitägigen Workshops, wollen wir zusammen mit euch aufdecken, wie rassistische Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschemata, strukturell, nicht nur der Gesellschaft, sondern auch in jedem von uns, implementiert sind und versuchen folgenden Fragen zu beantworten: wo handeln wir rassistisch, wo schauen wir weg und warum?

Im Mittelpunkt steht dabei die Reflexion der eigenen Biographie im Hinblick auf weiße Privilegien, Prägungen, Strukturen und Verhaltensweisen. Dabei betrachten wir Rassismus nicht als das Problem von Einzelnen, sondern, als systematisch auf die gesamte Gesellschaft wirkend, deren Strukturen durch unser Handeln reproduziert werden.

Ziel ist es, einen Anfang dahingehend zu machen, strukturellen Rassismus zu erkennen, dessen Ursachen und Konsequenzen zu verstehen und schlussendlich einen verantwortungsbewussten Umgang mit der eigenen Position im gesellschaftlichen Machtgefüge zu finden.

Um das auf den Weg zu bringen, müssen wir uns zu aller erst für Rassismen um und in uns sensibilisieren, sie sichtbar machen und kritisch hinterfragen sowie Strategien entwickeln, um damit dann nach dem Seminar weiter zu gehen.

Theoretisch nähern wir uns dem Thema mithilfe wissenschaftlicher Theorien aus dem Feld der Rassismus- und Migrationsforschung und des Post-Kolonialismus. Ausgehend vom Europäisch-Amerikanischen Imperialismus bis zum heutigen Deutschland in Zeiten der Globalisierung, werden wir den Weg nachzeichnen, wie und zu welchem Zweck Rassismus konstruiert und legitimiert wurde/wird.

Der Transfer zwischen rassismuskritischer Theorie und eigenem Handeln gestalten wir durch die Methode des Forumtheaters nach Augusto Boal.

Es werden eure eigenen sowie Beispiele aus den Medien als Analysefelder eingebracht, um einen Einblick zu bekommen, wie Bilder und Stereotype tradiert werden. Hierbei ist eine Triggerwarnung wichtig, dass rassistische Beispiele in unserem Workshop im Analysekontext betrachtet werden.

Train the Trainer

24.-26. März 2017, *Evangelische Mission in Solidarität (EMS), Stuttgart.*

Themenkategorie: methodisch-didaktisch

„Über den Tellerrand schauen“!!! Seit deinem Freiwilligendienst weißt du, wie wichtig das ist und du möchtest auch andere dafür begeistern - nur, wie...?

In unserem Seminar geht es um Grundlagen für die Planung und Leitung von Seminaren und Events zu entwicklungspolitischen Themen.

Je nach Bedarf und Vorkenntnissen der Teilnehmenden werden unsere Schwerpunkte sein:

- Den Anfang gestalten
- Lernpsychologische Grundlagen
- Didaktische Planung
- Gruppendynamik und Rolle der Leitung
- Einsatz von Methoden
- Auswertung von Seminaren

Neben kurzen Einführungen durch die Seminarleitung erarbeiten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen einzelne Themenbereiche selbstständig und erproben die Umsetzung in die Praxis.

Kreative Projektgestaltung - Entdecke dein Potenzial!

31. März – 2. April 2017, *gewaltfrei handeln e.V.(gfh), Germete*

Themenkategorie: Methodisch-didaktisch

Kreativität ist die in jedem Menschen vorhandene Kraft, aus sich selbst heraus in ihrer/seiner Umwelt schöpferisch tätig zu werden. Diese Fähigkeit, etwas zu gestalten, sich inspirieren zu lassen und neue und originelle Impulse umzusetzen hat Menschen dazu in die Lage versetzt, großartige Werke, Projekte und Kulturen zu erschaffen. Ein freier und spielerischer Umgang mit Kreativität ermöglicht es uns, ganz alltägliche Herausforderungen zu meistern, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und neue Problemlösungen entstehen zu lassen. Dieses Potential steht im Mittelpunkt unseres Seminars. Durch verschiedene Übungen und Methoden werden wir unsere Kreativität nutzen, um Projekte zu entwickeln und zu planen.

Es bedarf keiner Vorkenntnisse, denn die Kreativität ist in jeder/jedem von uns als versteckte Kraft zu finden.

Was ändern, was tun? Protest mal anders: Kreative Aktionsformen in Theorie und Praxis

7.-9. April 2017, *Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit, Hamburg*

Themenkategorie: Methodisch-didaktisch

Diese Fortbildung möchte Euch mit vielen Beispielen aus der ganzen Welt inspirieren und den Horizont der Methoden erweitern für das, was außerhalb von Klassenräumen (manchmal auch in ihnen) an Bildung im Sinne eines Globalen Lernens stattfinden kann.

Wenn ihr Erfolg haben wollt mit einer politischen Aktion, wenn ihr möchtet, dass eure Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit Gehör findet, wenn Dein Verein und dessen Ziele mehr Aufmerksamkeit bekommen sollten, müssen Deine und Eure Aktionen gut durchdacht sein. Vor allem aber müssen die Botschaft und die Umsetzung zusammen passen, im besten Falle sich ergänzen und bestärken.

Dazu schauen wir im ersten Teil des Seminars auf Methodik, Strategien und Zielsetzungen von öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Demo, Carrot Mob, Unsichtbares Theater, Advanced Leafletting oder Hoax: Welche Aktionsformen und Methoden gibt es eigentlich und welche sind am besten geeignet für die Umsetzung meines Vorhabens?

Im zweiten Teil der Fortbildung werden wir versuchen Eure Ideen in praktische Aktionsformen umzusetzen und ein paar gleich vor Ort ausprobieren. Gemeinsam zu planen und umzusetzen bringt nicht nur mehr Freude, sondern auch die Möglichkeit öffentliche Aktionen zu reflektieren, sich die Wirkung gegenseitig zu spiegeln und daraus zu lernen.

Es sind keine theoretischen oder praktischen Vorkenntnisse notwendig für die Teilnahme.

Wir werden vorab einen Fragebogen an die Teilnehmenden schicken, um Eure Erfahrungen und Interessen zu erfragen, damit wir Eure Expertise und Erfahrungen gut in die Seminargestaltung einbeziehen können.

Spende gut, alles gut? Auseinandersetzung zum Thema Spende

21.-23. April 2017, Naturfreundehaus Hannover

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

In den Medien stolpern wir immer wieder über Aufrufe etwas zu spenden oder etwa eine Patenschaft für ein Kind in Afrika zu übernehmen. Vielleicht seid ihr auch selbst in euren Projekten als Freiwillige, bei eurer Arbeit als Ehrenamtliche in unterschiedlichen Vereinen mit dem Thema Spenden konfrontiert wurden. Und dann stellt sich die Frage: Ja, nein, vielleicht, vielleicht doch nicht, doch ein bisschen?! Was heißt das eigentlich zu spenden?

Spenden werden meist als simpler Akt der Wohltätigkeit wahrgenommen, aus der heraus nur Gutes erwachsen kann. Doch in der Realität ist Spenden ein Akt, der auf vielfältige und komplexe Weise auf die Spendenden, die Empfänger*innen und das Umfeld des Spendens wirkt und dabei unter Umständen ungewollte negative Konsequenzen haben kann. Spenden ist niemals einfach, sondern stets eingebunden in ein Netz aus Bedeutungen, Wirkungen und Hintergründen, das für die Spendenden nur schwer zu überblicken sind. Zu diesem Seminar sind alle herzlich eingeladen, die sich mit dem Thema Spenden und den globalen Zusammenhängen kritisch auseinandersetzen wollen. Eine Sensibilisierung zu dem Thema sowie eine kritische Reflektion sind Schwerpunkte der Fortbildung. Dabei sind auch eure Meinungen und Erfahrungen gefragt.

Ernährung - vom Sattwerden und vom guten Leben

05.-07. Mai 2017, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Niederrhede bei Magdeburg

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Hunger war vor vielen Jahrzehnten der Auslöser, Hilfswerke zu gründen und in die Entwicklungspolitik einzusteigen. Inzwischen ist das Problem in vielen Ländern vordergründig behoben – aber Mangelernährung ist dort immer noch Thema. In Europa übrigens auch. Die Globalisierung bringt eine Vereinheitlichung von Geschmack mit sich: Burger und Pizza allerorten. Traditionelle Lebensmittel werden verdrängt. Die Folge: Zivilisationskrankheiten breiten sich aus. Und eine geringere Leistungsfähigkeit bremst so manche Entwicklung – und wirft nochmal ein anderes Licht auf die Frage, warum einige Nationen leistungsfähiger scheinen als andere. Wir schlagen den Bogen vom Mangel bis zum „du bist was du isst“ und suchen nach weltweit tragfähigen Wegen zu einer gesunden und vielfältigen Ernährung für alle Menschen.

Wunderwaffe Palmöl?! Grenzenloser Konsum und seine Folgen, ein entwicklungspolitisches Planspiel

12.-14. Mai 2017, Vereinte Evangelische Mission (VEM), Wuppertal

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Palmöl ist in vielen Produkten unseres täglichen Lebens enthalten. Wir tanken es und schlucken es in mancher Pille mit. Ob Fertigpizza, Meerschweinchenfutter, Biosprit, Shampoo, Lippenstift, Speiseeis, Cremes oder Waschpulver – sie alle enthalten den kostbaren und vielseitigen Rohstoff. Aufgrund der enorm breit gefächerten Verwendbarkeit und die relativ preiswerten Produktionsmöglichkeiten wächst die Nachfrage und Verwendung weltweit rasant.

Investoren, Regierungen und auch lokale Bevölkerungen nutzen die kurzfristigen wirtschaftlichen Chancen dieser Entwicklung. Der Preis aber ist hoch: Regenwaldabholzung, Enteignung, Vertreibung großer Menschengruppen und vieles mehr. Das komplexe Gemisch wirtschaftlicher, politischer und persönlicher Interessen, Interventionsmöglichkeiten und Veränderungspotentiale lassen sich am besten durch ein Planspiel verstehen. Das Planspiel wird gemeinsam vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet, so dass eine Übertragung auf andere entwicklungspolitische Aufgaben und für die eigene Seminargestaltung möglich wird.

Theaterpädagogik in der politischen Bildung

19.-21. Mai 2017, Mission EineWelt, Nürnberg

Themenkategorie: Methodisch-didaktisch

Das Theater bietet Methoden, um Themen in Gruppen spannend zu diskutieren. Gerade in der politischen Bildung können durch sie komplexe Zusammenhänge lebendig vermittelt werden. Das Seminar bietet Multiplikator*innen eine Einführung in unterschiedlichen Methoden, die sich sowohl in der Jugendarbeit als auch in der Erwachsenenbildung bewährt haben.

Exemplarisch am Thema „Alternative Lebensstile in einer globalisierten Welt“ lernen die Teilnehmer*innen die Methoden anzuwenden: Was wäre, wenn Du mit einer Gruppe Gleichgesinnter mit einem Gegenentwurf ökologischer, demokratischer, friedfertiger und unabhängiger zu leben versuchst? Alles Gut? In den letzten Jahrzehnten entstanden zahlreiche Lebensgemeinschaften, die einen autarken Lebensstil im Selbstversuch

wagten. Mit Theaterpädagogischen Methoden zeichnen wir die Dynamik nach, die diese Gemeinschaften zum Teil erlebt haben, oder erlebt haben könnten.

Klar zur Wende! Klimagerechtigkeit begreifen und handeln

9.-11. Juni 2017, Infostelle Klimagerechtigkeit des Zentrums für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit, KED der Nordkirche, Artefact, Glücksburg – Ostsee

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

In den letzten Jahren ist „Climate justice – now!“ zu einer zentralen Forderung von vornehmlich kleinen, verletzlichen Staaten sowie von Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens geworden. Denn neben ökologischen Aspekten ist der Klimawandel vor allem eine Frage globaler Gerechtigkeit. Klimagerechtigkeit bedeutet demnach jedem Menschen auf der Erde gleiche Nutzungsrechte an der Atmosphäre zuzugestehen und diese gleichzeitig so zu begrenzen, dass sie sich innerhalb der planetaren Grenzen bewegen. Doch wie gestaltet sich die tatsächliche Umsetzung, nachdem sich auf der UN-Klimakonferenz in Paris 197 Staaten auf einen Vertrag geeinigt haben, der die globale Erwärmung auf weniger als 2 Grad begrenzen soll?

In unserem Seminar beschäftigen wir uns mit den Ursachen, weltweiten Dimensionen und politischen Hintergründen von Klima(un)gerechtigkeit und probieren interaktive Methoden für die pädagogische Vermittlung aus. Darüber hinaus suchen wir gemeinsam nach neuen Denkansätzen und nach kreativen Formen von Engagement und eigenem Protest für mehr Klimagerechtigkeit.

Refugees welcome - still under construction... Situation von Geflüchteten in Deutschland

16.-18. Juni 2017, Kurve Wustrow, Wustrow/Wendland

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Geflüchtete sind auf ihrem Weg nach / und in Deutschland mit vielen Ausgrenzungen konfrontiert.

Die europäische Grenzüberwachung, bürokratische Hürden, gesellschaftliche Ablehnung...

Viele haben das Bedürfnis, den gegebenen Verhältnissen etwas entgegen zu setzen und aktiv zu werden.

Hierzu möchten wir auf dem Seminar mit vielfältigen Methoden anregen:

Wir informieren u.a. über die politische aktuelle Situation, stellen Projekte und Organisationen vor, die Geflüchtete selbst initiieren, üben uns in Argumenten gegen „Stammtischparolen“ - und suchen gemeinsam nach unseren eigenen Handlungsoptionen.

Anti-Bias: Vorurteilsbewusstes Verhalten- Einstiegsseminar

23.-25. Juni 2017, Kurve Wustrow, Wustrow/Wendland

Themenkategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Perspektivwechsel mit dem Anti-Bias-Ansatz

Das englische Wort „Bias“ bedeutet übersetzt „Voreingenommenheit“ oder „Einseitigkeit“. Die Anti-Bias-Trainingsmethoden entstanden in den USA und Südafrika. Sie zielen auf eine intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das Erkennen von unterdrückenden und diskriminierenden Interaktionsformen.

Der Ansatz geht davon aus, dass jede_r Vorurteile hat. Vorurteile und Diskriminierungen sind Teil gesellschaftlicher Ideologien, die wir erlernt haben. Mit machtkritischem Blick können Dominanzstrukturen aufgedeckt und hinterfragt werden. Es kann begonnen werden, die eigene Position zu reflektieren und neue Verhaltensweisen zu entwickeln.

Elemente des Wochenendes sind:

- *Einander zu begegnen* und ins Gespräch kommen: Wie erlebe ich Diskriminierung? Welche Gefühle sind damit verbunden?
- *Wahrnehmung für Ausgrenzung schärfen*, gerade weil vieles „normal“ und unumgänglich erscheint, ist es notwendig den Blick für eigene Privilegien zu schärfen. Dabei schauen wir auf Strukturen von Dominanz und Unterdrückung und dem Zusammenspiel individueller und gesellschaftlicher Ebenen.
- *Mit Veränderung beginnen* bedeutet ausgrenzende Strukturen zu erkennen und zu benennen und mich/ uns gegen diskriminierende Verhaltensweisen zu wehren. Wo kann ich mich/ wo können wir uns einmischen und Veränderungen bewirken? Was bedeutet dies in Bezug zum geplanten Projekt im Rahmen des eFeF-Programms?

Der Ansatz geht über eine Methodensammlung hinaus: Übungen unterstützen die Reflexion der eigenen Haltung, welche sich auch durch den Hintergrund der Projektplanung, Arbeitskontexte, etc. ziehen kann. Es soll Austauschmöglichkeiten geben, um miteinander erste Schritte zum vorurteilsbewussten Verhalten zu entwickeln. Dieser Prozess kann an einem Wochenende nur begonnen, eventuell vertieft, aber nicht abgeschlossen werden.

Sexismus/Heterosexismus – Social Justice und Diversity Seminar

7.-9. Juli 2017, Kurve Wustrow, Wustrow/Wendland

Themenkategorie: *Reflexion der eigenen Rolle*

Dieses Seminar vertieft das Thema Gender: Sexismus/ Heterosexismus aus der Perspektive des Social Justice In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Thema Sexismus/Heterosexismus aus der Social Justice und Diversity Perspektive (www.socialjustice.eu). Im ersten Schritt klären wir Begriffe, um uns im zweiten Schritt mit Ungleichheitsstrukturen rund um (Hetero-)Sexismus auseinanderzusetzen. Hierbei werden die Überschneidungen und Verflechtungen (Intersektionalität) von (Hetero-)Sexismus mit anderen Diskriminierungsformen auf individueller, kultureller und institutioneller Ebene einbezogen.

Ausgangspunkt der Social Justice Perspektive ist die Annahme, dass Menschen Diskriminierte und Diskriminierende zugleich sind. Wie alle Menschen werden auch (ehemalige) Freiwillige und Multiplikator*innen für Globales Lernen mit unterschiedlichen Erwartungen und Zuschreibungen konfrontiert. Sie machen dementsprechend unterschiedliche Erfahrungen mit (Hetero-)Sexismus und erleben entsprechend ihrer Positionierung Privilegien und/oder Benachteiligungen.

In verschiedenen Übungen, mit Texten und in Gesprächen beleuchten wir unsere eigenen Positionen und unsere Erfahrungen und entwickeln gemeinsam individuelle Handlungsoptionen. Eine wichtige Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Offenheit zur Selbstreflexion, da dies zentraler Aspekt des gemeinsamen Arbeitens ist.

Verschiedene Religionen – verschiedene Werte? Eine muslimisch-christliche Einführung in die Weltbürgerschaft.

15.-17. September 2017, Vereinte Evangelische Mission (VEM), Wuppertal

Themenkategorie: *Inhaltlich-handlungsorientiert*

In jüngerer Zeit erleben wir einen geradezu inflationären Gebrauch der Begriffe ‚Werte‘, ‚Religion‘ und ‚Kultur‘, wenn es um die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Zusammenlebens in von zunehmender Diversität geprägten Gesellschaften die Rede ist. Religion wird zunehmend für die Entstehung und Zuspitzung von Konflikten verantwortlich gemacht, und oft wird vor allem der Islam als eine Religion dargestellt, dessen Wertvorstellungen nicht mit einem modernen, egalitären Gesellschaftsbild in Einklang zu bringen sei. Es werden Unterschiede und Trennendes zwischen Gläubigen betont und heraufbeschworen, und dabei oft unzureichend berücksichtigt, wie viel die abrahamitischen Weltreligionen vereint, und wie groß das gemeinsame Fundament tatsächlich ist.

In diesem Seminar wollen wir uns mit Wertkonzepten und Menschenbildern interreligiös beschäftigen. Einen besonderen Blick werfen wir auf feministische Grundhaltungen und Frauenbilder im Kontext der Religionen, aber auch die Bedeutung von gesellschaftlicher Handlungsverantwortung und das Konzept des ‚Weltbürgertums‘ in den Traditionen der verschiedenen Religionen sollen betrachtet werden.

Wie sag ich´s bloß? - gewaltfrei kommunizieren

22.-24. September 2017, gewaltfrei handeln e.V.(gfh), Germete

Themenkategorie: *Methodisch-didaktisch*

Gerade mal wieder geärgert über etwas oder jemanden? Und jetzt weißt du nicht so genau, wie du das kommunizieren kannst? Unsere eigenen Gefühle und Bedürfnisse anzusprechen, ist eine hohe Kunst. Gerade in Konfliktsituationen ist der Umgang mit Ärger, Wut, Enttäuschung etc. eine große Herausforderung. In der Regel sind es unsere lang erlernten Verhaltensmuster, die dann die Regie übernehmen. Und so kann es passieren, dass man laut wird, sich zurück zieht, sich gegenseitig ignoriert, die eigenen Gefühle in Frage stellt etc.

Gewaltfreie Kommunikation ist eine von dem amerikanischen Psychologen Marshall B. Rosenberg entwickelte Methode, die dazu befähigt, sich den eigenen Anliegen gegenüber empathisch zu verhalten und diese achtsam im Gespräch mit anderen zu vertreten. Hierüber wird es möglich, auch den Bedürfnissen der anderen mit der gleichen Empathie zu begegnen.

Das Seminar vermittelt Grundlagen, die dann in längeren Übungsphasen ausprobiert und vertieft werden können.

Anders wirtschaften - Postwachstum: Gut leben statt plätzen

29. September-1. Oktober 2017, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Germete (bei Warburg)

Themenkategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Das Streben nach ständigem Wachstum, angetrieben von neoliberalem Denken und Agieren führt weltweit zu wachsender Ungerechtigkeit. Die Analyse ist klar, doch es mangelt an Durchsetzungskraft und Rückhalt in unserer Gesellschaft für alternative Modelle. Denn solche gibt es. Einige von diesen wollen wir uns ansehen und gemeinsam erarbeiten, was uns als Individuen und als Gesellschaft davon abhält, umzusteuern. Ideen der solidarischen Ökonomie und des Postwachstums können uns dabei neue Perspektiven eröffnen. Gemeinsam wollen wir uns der Frage stellen, wie diese und ggf. weitere Ansätze sich für unseren Alltag und für eine gesellschaftliche Transformation nutzbar machen lassen können. Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

Rassismus im Bereich des Globalen Lernens. Vertiefungsseminar!

06.- 08. Oktober 2017, ICJA, Naturfreundehaus Hannover

Themenkategorie: Reflexion der eigenen Rolle

In dieser Fortbildung richtet sich der Schwerpunkt auf das Thema Rassismus im Bereich des Globalen Lernens. Gemeinsam werden kritisch Materialien und Methoden hinterfragt, die für Seminare, Fortbildungen und Workshops im Bereich des Globalen Lernens angeboten und genutzt werden. Dabei begeben wir uns auf Spurensuche, wo rassistischen, exotischen und eurozentristischen Reproduktionen zu finden sind.

Die eigene Sensibilisierung sowie die der Teilnehmenden zu diesem Thema spielt dabei eine wichtige Rolle. Aus erlebter Seminarerfahrung kommt es häufig zu Widerstand bei Teilnehmenden beim Thema Rassismus: wie gehe ich damit praktisch auf Seminaren um und wo finde ich Argumente und Handlungsoptionen sind Fragen, mit denen wir uns unter anderem beschäftigen werden?

Eure Fragen und Wissen sind herzlich willkommen.

Reflect and Act Seminar (für alle stark empfohlen)

Herbst 2017, eFeF

Vernetzung, Wertschätzung der Projekte, Vertiefung der Themen und Reflektion der eigenen Rolle als Multiplikator*in...

Mehr Infos und mehr Details kommen später...